

Grünhof, 16. Dezember 1753

Johann Georg Hamann → Johann Christoph Hamann (Vater)

S. 59, 1

den 16 Dec. 1753.

Herzlichgeliebtester Vater,

Ich habe gestern Dero werthen Brief vom 1 h. erhalten, der mich anstatt
 zu erfreuen, sehr unruhig gemacht hat. Wie grausam ist ihr Verdacht, daß ich
 5 meiner Eltern Hauß vergeßen haben sollte! Ich habe neulich geschrieben v. die
 Bestellung des Briefes dem Herrn Doct. Lindner überlaßen. Ich begreife
 nicht, wie es zugeht, daß Sie ihn nicht erhalten haben. Es war eine Antwort
 an meine Liebe Mutter v. Bruder zugleich darinnen. Weder Sorglosigkeit noch
 10 irgend ein Misvergnügen über meine hiesige Umstände, noch Krankheit oder
 eine schlimme Ursache sind schuld, daß meine Briefe nicht häufiger bishero
 gewesen. Man hat sich schon 8 Wochen lang hier vorgenommen nach Mietau
 zu reisen, und ich habe daher immer meinen Vorsatz weitläuftiger nach Hause
 zu schreiben aufgeschoben. Unsere Abreise hat sich aber bisher verzogen, und
 ich glaube, sie ist noch diese Woche gewiß. Des Herrn General Excell. sind auf
 15 die Güter, v in Ansehung seiner Zurückkunft ist die Frau Gräfin Willens sich
 nach Meyhoff oder Apollonienthal zu begeben. Jene soll aber noch ausgesetzt
 seyn. Man schickt den Augenblick zur AbendMahlzeit nach mir; ich habe mich
 aber entschuldigen müssen, so übel es mir auch ausgelegt werden kann, weil
 Fremde da sind, v ich dringend von dem HE. Rittmeister von Oven ersucht
 20 wurde, den ich unendlich hochschätze, v ein Mann von gantz selten
 Verdiensten ist. Sie werden daher auch meine Eilfertigkeit zu Gute halten. Ich habe
 Ihnen gehorsam seyn wollen. Die Veränderungen, die in unserm Hause
 vorgefallen seyn sollen, werden vermuthlich zu Ihrer Zufriedenheit v. Besten
 gereichen. Wie ungedultig bin ich selbige zu erfahren! Ich lebe hier einsam aber
 25 sehr zufrieden v habe das Glück, daß die Frau Gräfin v. der HE. General sehr
 gut von mir urtheilen. Der letztere hat mich vorige Woche durch ein gnädig
 Schreiben davon versichert; v. die letztere erweist mir viel Achtsamkeiten.
 Gestern machte sie mir ein niedlich Present mit einem Euit zu Zahnenstochern,
 das ich Ihnen gern zeigen möchte, wenn es angienge. Es scheint daß mich Gott
 30 in so ein Haus geführt hat, wie ich gewünscht habe. Meinethalben, liebste
 Eltern können Sie sich vollkommen befriedigen; und die geringste Sorge für
 mich wäre eine Unerkenntlichkeit gegen die Vorsehung. Es herrscht hier
 Ordnung, Vernunft v. Christenthum nebst einer sehr feinen LebensArt. Ich werde
 Ihnen mehr schreiben; v so bald ich in Mietau oder auf dem Höfchen nebenbey
 35 seyn werde, melde ich Ihnen gewiß meine Ankunft. Noch habe ich Hofnung,
 daß es diese Woche geschehen wird. Des HE. Doct. Lindners Umstände müssen
 sich jetzt unzweifel geändert haben; weil ich selbige aber noch nicht weiß, so
 60 will ich warten, biß ich ihn selbst sehe v. höre. Was macht sein lieber Bruder,
 der Magister. Bitten Sie ihn doch, daß er zum Fest vor die lange Weile an

mich schreibt. Ich werde nicht ewig sein Schuldner im Antworten bleiben.
5 Gott gebe Ihnen zum WeynachtsFest 1000 Gutes an Seel und Leib; er
erfülle Alles das, was Ihre Kinder und Freunde Ihnen Gutes wünschen v selbst
thun möchten, wenn es in Ihrem Vermögen wäre. Ich küße Ihnen beyderseits
1000 mal die Hände, v. vertraue mich nebst Gott Ihrem Gebet und liebeichen
Andenken als Ihr lieber, ehrlicher und gehorsamer Sohn. Leben Sie wohl.

10 Meine Adresse habe ich Ihnen schon im vorigen Briefe gemeldet.
Gouverneur des Messieurs les Barons de Witten à Grünhoff. per Mietau. Die
kurländische Edelleute piquiren sich alle Barons zu seyn. Die Briefe nach
Grünhoff werden wöchentl. alle vom Mietauschen Postamt richtig bestellt. Leben
Sie wohl.

Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter
bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths
Hamanniana], I 1 (15).

Bisherige Drucke

Karl Hermann Gildemeister (Hg.): Johann Georg Hamann's, des Magus im Norden, Leben und
Schriften. 6 Bde. Gotha 1857–1868, I 50f.
ZH I 59f., Nr. 21.

Kommentar

59/1 Hamann hat im Sommer die
Hofmeisterstelle bei den v. Wittens
angetreten; von dort (Grünhof: Zaļā
[Zaļeniekū] muiža, 70 km südwestlich von
Riga, 20 km südwestlich von Jelgava/Mitau,
Lettland [56° 31' N, 23° 30' O]) schreibt er
nun.

59/3 Brief] nicht überliefert

59/6 Johann Ehregott Friedrich Lindner

59/11 Mietau] Mitau, heute Jelgava [56° 39' N,
23° 43' O] (40 km südwestlich von Riga)

59/14 Christopher Wilhelm Baron v. Witten

59/15 Apollonia Baronin v. Witten

59/16 Meyhoff oder Apollonienthal] Gutsbesitz
der v. Wittens (Meyhoff: wohl Meijas
muiža [Maihof] in Jelgava/Mitau, Lettland
[56° 39' N, 23° 42' O]); Apollonienthal war
wohl eine eigene Bezeichnung der Wittens
nach dem Vornamen der Baronin.

59/19 Friedrich Lambert Gerhard v. Oven

59/20 vgl. auch Hamann, *Gedanken über meinen
Lebenslauf*, LS S. 327/17

60/3 Johann Gotthelf Lindner

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf
Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian
Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg
2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.